

A P R U T I U M,

Consist genant

A B R V Z Z O;

Da die Samnites wohnen.

Samnites.



Die Samnites sind anfangs Sabelli geheissen worden / hernach so haben sie die Römer von einem berg Samnio Samnites genant / die Griechen haben sie *Sannitas* genant / von *Sannio*, wie die alte Historis rishreiber bezeugen. Paulus Diaconus schreibet / das die Samnites ihren Namen von den Piceten haben / welche die Griechen *Sannio* nennen / dann dieselben hatten sie sich zu tragen gewöhnet: Oder von dem Hügel Samnio, wo die von den Sabinis abgetrennet waren / sich besetzt haben. Von dem vrsprung der Samniter auß den Sabinern / vnd von der vrsach / wie sie auß ihrem Vatterlandt getrennet ist Strabo lib. 5, Plin. lib. 3 zu lesen: Andere wollen / wie auch Strabo gedencet / das die Samnites von den Tarentinis herkommen / vnd sind vorzeiten *Sannio* genant. Die Samnites sind vorzeiten sehr mächtig gewesen / wie auß dem Livio, Floro vnd andern Historis schreibern zu lesen ist. Sie haben sich nicht allein in viel ländern erbreitet / sondern auch zu den Römern mit immerwährendem Krieg abgemattet: Vnter andern ist der Sieg denckwürdig / das sie die Römer ad Furcas Caudinas, da sie die wegen des ortes enghelt umbgeben hatten / vnter einem Joch haben durchfrieren lassen / welchen Schimpff mit lang hernach die Römer mit einem grossen Sieg gerochen haben. Sie haben die Samniter wider vntern Joch durchfrieren lassen / vnd endlich durch die Geschlechter Fabios vnd Papiros mit ihren Colonis vnd stätten gänzlich verherget. Florus, wann er des Siegs / welchen L. Papius Curior erhalten / gedencet / so spricht er / das die stätte des Samnitischen Volcks so verherget gewesen / das man zu seiner zeit Samnium auß dem berg Samnio nicht habe finden können. Strabo bezeuget / das / wie Sylla geherrschet / so sind etliche stätte der Samniter zu Fleck gemacht / weil man die Mauern zerschleiffet / etliche ganz verherget worden. Strabo erzehlet auch das Gesch der Samniter / wie sie sich in Frey verhalten müssen. Die Samniter grenzen gegen Morgen mit Apulia Daunia vnd dem Fluß Phiterno, gegen Abend mit den Sabinis vnd Picentibus, mit dem Fluß Traento: gegen Mitternacht mit dem Hadriatischen Meer: gegen Mittag mit den Picentimern / Campanern / Marfis, Equicolis, die an dem berg Apennino auß dis / vnd sentsyt wohnen. Das

Italia.

lande hat eine sehr gesunde Luft / vnd ist volckreich: Es ist lustig vnd schön gegen dem Meer / aber mitten im lande hat es rauhe berge. Vnter andern wächset allda viel Saffran / vnd ist mit allerley Thieren besetzt. Etliche berge sind denckwürdig / als der höchste ist Majella, welcher bey dem berg Apennino ligt; vnd der Jungfrauen berg / welcher noch höher ist als der berg Apenninus.

Die Landtschafft.

Die Welschen nennen die Inwohner Aprutios, das landt aber Aprutium (Abruzzo) entweders das allhier keine Brutii sind / oder das Praecutini vnter ihnen seyen, oder von den grossen bergen / da sich die wilde Schwein / Apri genant / zu sonnen pflegen / welches auß Latein Apricari heisset.

Die Inwohner werden antwojt Apennin genant.

Die Flüsse der Samniter seynd: Erstlich Phiternus, durch welchen Samnium von Apulia getheilet wird / sonst genant Fortore, welcher seinen Brunquell hat auß dem berg Tiferno, jetzo genant Bilanus, nicht weit von Boviano gelegen: Er ergießt sich aber ins Adriatische Meer bey der Lesinensischen See. Darauff folgen die Flüsse Trinias, Asinella, Sentus, Sangrus, sonst Sangro, welcher auß dem berg Apennino entspringt / vnd durch Aternum vnd Ortonem fließende / die Frenetaner vnd Caracener von den Pelignis ergrenzet / vnd endlich in das Hadriatische Meer sich ergießet: Er nimbt viel Flüsse mit sich ins Meer / als den Ralinum, Aventinum, vnd Viridem. Hernach 2000 schritt von Ortono ist der Fluß Morus, darauff ein kleiner Fluß Feltrinus folget. Darauff kompt Pelcara von Ptolomeo Aternus genant / welcher auß dem berg Apennino entspringet / sentsyt Aquila nicht weit vom Königsberg, der vnten an dem Brunquellen ligt / in welchem Fluß viel kleine Flüsse zusammen fließen. Alsdann kompt Salinus, welcher seinen Namen von dem Brunquellen / welcher auß dem berg Apennino ist / bis an den Strom behält / in welchen sich gießen Taurus vnd Sinus, welche vnten am berg Corvo entspringen. Sentsyt Salinum fließt Plumba, vorzeiten Matrinus genant: Von welchem auß vier Meylen Vomanus. In dem sechsten Stein vber den Vomanum ist Turdinus, welcher Fiumicellum vnd Viciolam in sich säufft. Zum letzten folgt Liberata.

Die Flüsse.

Die Samniter haben sich auß eine zeit sehr weit erstreckt. Plinius begreiffet sie vnter die Ferentanos, mit ihnen auch die Carentinos, Pelignos, Vestinos,

Die Flecken vber dem Samniter.



A P R V T I V M.

Vestinos, Marucinos, Præutianos, Hirpinos, vnd die eigentliche Samniter. Wir wollen von diesen allen wer sie seyn / was sie vor Grenzen / Städte gehabt haben / ordentlich handeln.

Frentani.

Anfänglich seind die Frentani in diesen Grenzen beschloffen / gegen Morgen mit dem Fluß Phiterno oder Apulia Daunia, gegen Abend mit dem Fluß Saro vnd den Pelignis, (Plinius schreibet / daß sie biß an den Fluß Aternum gereichet / also daß es scheint, daß dieses Volk zu Plinii zeit sich weiter erstreckt / als es von Ptolomæo beschriben wird.) gegen Mitternacht ist der Adriatische Meerschoss / gegen Mittag der berg Apenninus. Der erste orth der Frentanorum von dem Fluß Phiterno am Vfer / ist Campus Martinus. Hernach die statt Terminus (Terminè oder Termole,) gelegen in der halb Insel / beydes von Natur vnd Kunst wol besetzt. Es ist ein Herzogthumb. Besser inwards von Phiterno ist das Guiltiacische Schloß. Weiter 1000 schritt ist Guarda, genant Alfenia. Nach der ist Luparia, Lupara, Cargobotatium, Carga Botazzo, Lucitum, Lumefanum, Castellum Pinianum, Rochetta, Casale Reparandum, Lispinetum, Tornaquisium. Weiter ist die statt Bojanum, von den Gelehrten Bovianum genant. Allhier seind zu sehen Mons Niger, Castellutium, vnd das Schloß Vivaria, mit der schönen statt Trivento, von welcher wir in Apulia Daunia handeln. Höher auff ist Salcitum, Fossa sicca, Baniolum, & Civitas Nova das Kloster S. Stephani, Turinum, Casale, Burdinum, Polustrum, Sernium, Casalangra, Pelicornum, Penna, Gualtum Amonium, genant Gualto di Amonè von Plinio vnd Mela geheissen Histonium. Hier ist noch etwas von dem alten Schawplatz vnd Richehaus zu sehen. Es ist eine Marchgraffschafft. Hereinwards an dem Fluß Asinella ist ein klein Schloß mons Dorisus, monte Dorile, ein Graffschafft. Jenseyt dem Fluß nach dem Brunquell warts ist Cellum, Campinio, Campignone, Basilica, Gelinum, Tripalum. Disseyt Sarum ist vorzeiten die statt Anaxum gewesen: auch der Frentaner statt Ferentum. Weiter unten am berg Majella ist Palumbarium: Neben Sarum zur rechten handt ist Atilla, vnd Tornaticum zwey Schlöffer. Unten am Brunquellen des flusses Sari auff dem berg Apennino seind die stätte Aslerulum, Tescum, Opum, Vallis regia, Civitella, Rocca. Von Civitella spricht Thuanus also: Civitella ligt auff einem verdriesslichen hügel / welcher gegen Mitternacht gänzlich verfällig / gleich wie auch an dem orth nach dem Adriatischen Meer warts. Unten am hügel war vorzeiten ein Schloß mit fünff Brustwehren versehen / welches von den Bürgern / als Carolus VIII in Welschlandt kam / ist verstorret worden / damit sie nicht von desselben Befasungen möchten geplündert werden. Gegen Abend / da der hügel etwas stetiger herab gehet / ist der Fluß Vipe-

rata, welcher nicht weit von dem berg Apennino bey Gerceto entspringet / welcher das Thal durch seinen krummen lauff zertheilt / daher er seinen Namen hat / endlich aber so erguist er sich in das Meer bey der Capell Egidii. Weiter herunter ist Salimellus welcher auff der linken seiten Turretum verlässet / vnd bey Iuliam novam wegfließet. Jenseyt dem Fluß ist die alte statt der Caracenoram Aulidena; Von hier in der Frentaner lande an dem Meer bey dem Fluß Saro ist noch etwas von der alten statt zu sehen / welche Sarum geheissen / wie Leander spricht / wie der orth auch jetzo noch heißet. Höher auff ist die statt Palietum, wegen der gedachten verwüsteten statt erbawet. Noch höher an dem Fluß Saro ist ein ebener berg / welchen man von dem berg Apennino weit sehen kan. In dessen bergs abgang an dem Fluß Sarum ist die statt Arca: Neben andern so auff diesem berg seind / als Bomia, Colmetium, Trans-Rivum, mons Ferrandus, vnd Petra Ferracina. Hernach jenseyt dem Brunnem des flusses vber Petra Ferracina ist das Schloß Pilum vnd die statt Bucellum, vnd Pescolum Penatarium, wie auch Il Sabellicus Corius vnd andere / ad D. Angelum Pescolanum, S. Angelo di Pescoli mit der statt Iudico Giudice, allda Iacobus Caldora Dominus, welches Thaten Blondus beschreibet / geböhren ist: Darauff folgt die statt D. Petrus Avellanus sampt andern / vmb den Fluß Saro gelegen / welche in den Pelignis gedacht werden.

Auff die Frentaner vnd Carentiner oder Caracener, so wir jetzt erkläret haben / folgen die Peligni, die sie jetzo Valva nennen. Man schreibet / daß sie von dem Volscischen König Lucullo auß Illyrien hieher geföhret seind / welcher zwey Endel gehabt / der eine hat Pacinus, der andere Pelinus geheissen: Von diesem seind die Peligni, von jenem die Pacinates genant. Viel alte Historienschreiber haben dieses starcken Volcks der Pelignorum gedacht / insonderheit Livius. Der Namen der Pelignorum erstreckt sich in diese landes drey / als Paleno, Forca di Paleno, Leto di Paleno: Ja das ganze landt der Pelignorum wird jetzo verstümpffelt / Palena genant. Die Peligni haben zu Grenzsteinen gegen Morgen den Fluß Sarum, mit den Frentanern vnd Caracenern / gegen Mittag die Vestiner: gegen Abend den Fluß Aternum mit den Marucinis: gegen Mitternacht den Adriatischen Meerschoss: Ihre eigentliche plätze seind / Scontromum mit dem Valle Regia, D. Maria 5000 schritt von hier: Eben so weit Arx de cinque miglia, Arx Rafini, Roccade Rafino, das Kloster S. Ioannis, Fossa Casà, mit dem Schloß D. Ioannis, Furca Palena, Letum Paleni, Palenum, Altinum, Arx Scalonia, Gessum, Turricella, Pinna hominis, Mons Niger, Mons Labianus, Falum, Luparella, Quartum, Misferatum, &c. Pescum, Constantium, Rivus Sonulus, Planicies Vmillium. Hier am vfer ist eine alte statt Ortona.

Die